

2 C. Lufttemperatur und Strahlung.

Referent: Prof. Dr. R. BÖRNSTEIN in Berlin.

J. HANN. Ueber die Temperatur im Gebiete der Barometer-Maxima und -Minima. Met. ZS. 7, 457—460, 1890 †.

Beobachtungen von VEEDER (siehe folg. Ref.) am Mount Washington zeigten verticale Temperaturumkehr beim Vorüberziehen von Anticyklonen über den Berg. Depressionen dagegen werden meist von gesteigerten Temperaturdifferenzen zwischen Berg und Umgebung begleitet. HAZEN behauptet neuerdings (Science Nr. 396, 5. Sept. 1890), auf dem Mount Washington wie auf dem Sonnblick verliefen die Temperaturänderungen in der weitaus grössten Mehrzahl der Fälle parallel mit der Umgebung. Dem gegenüber wird erläutert, dass die meisten Beobachtungsstationen allerdings viel häufiger in den Zwischengebieten zwischen Cyklone und Anticyklone lägen, als in diesen, und deshalb oben und unten ähnlichen Temperaturgang zeigten. Auch die Depressionen rufen keine Umkehrung hervor, sondern nur eine Vermehrung der Differenz. Wo aber die Maxima häufig sind, z. B. in den Ostalpen, kann die Umkehrung des Wärmeganges zur Regel werden. Ein von HAZEN angeführter Fall, in welchem auf Pikes Peak grosse Kälte während einer Anticyklone geherrscht habe, wird auf Grund der Wetterkarte, welche eine seichte Depression zeigt, berichtigt.

M. H. VEEDER. Temperature in storms and high areas. Science 16, Nr. 392, 79—80, 1890 †. Met. ZS. 7, 457—458, 1890 †.

Auf dem Mount Washington (New-England) ist die Temperatur höher, als in den umliegenden tieferen Stationen, wenn der Kern einer Anticyklone oben vorübergegangen ist. Seltener wird auch eine Inversion beobachtet bei gewissen Ausnahmeständen in der Atmosphäre, die von sehr unregelmässig gestalteten Isobaren und Isothermen begleitet zu sein pflegen. Dagegen wächst die regelmässige Temperaturdifferenz zwischen Berg und Thal vor und nach dem Vorübergang von Cyklonen.